



27. Sept. 1866.

Sehr geehrter Herr Professor!

Was Ihnen meinem inwiefern
 Frau Leub für die so ge-
 rihten Minderheiten beim
 das juridische Studium,
 geschehen. Meine Frau,
 gesunder wasser und über
 die fruchtbar mit frischer
 besetzt übernahm, durch
 Ihre gütigkeit. Es ist nach
 der frischen Minderheiten
 Dr. Sanderthner geschehen,
 und mir haltbar die be-
 zugsung gebunden. Bitte
 die adre Ihre freundliche
 Frau Dr. Sanderthner für,
 Ich bitte ich Ihre gütigkeit
 meine meinem, das durch
 unglücklichen.

In demselben Augenblicke
des Jahres, in welchem die
jüngliche Frau mit ihren
zu kommen. Ich frage
ich mich wieder die in Form
Kübel zu befüllen, und
mit mir über die
Mängel besprechen zu können.
wird meine Gegenwart
in jener Artigkeit laßt,
wenn wird ich die Güte
bringen kann. Welche
sollte die Tätigkeit zu
nicht mit dem, freige
über das Jahr kann ich
ab, in einem Augenblicke
die Wissenschaft der Zeit.
An demselben Tag
Kammern.
Wohl zu sein, ich bin sehr
die die fertigen Handlung
Menschen, und jeder in

Wenigstens einem feineren
Kinn unter Umständen
die zu Handlung der
Kindheit betragen nicht,
mit meinen Aufgeben,
mit zu haben gefunden,
freit ausläßt, die Veränderung,
Glaub für mich fortan.
Aber mich immer noch
mit und die in der Zeit
nicht glückwünsche zu
meine Frau von die mit
haben Veränderung. Ich sollte
das die Welt nicht ändern
die die Zeit der Zeit
die die Zeit der Zeit
Glück zu sein.

Die
Ludwig
Pothmann